Münsterisches Intelligenzblatt.

No. 8 Freitag den 22. Februar. 1811

Intelligenz-Comptoir auf dem alten Fischmarkt No. 92.

I. Edictalladungen.

1. Alle und jede, welche an die gutsherrlichen und sonstigen Rechte, die der Herr Graf von Tecklenburg Rheda an dem in der Bauerschaft Lünten, Kirchspiels Vreden, belegenen Bäuern-Erbe oder Güter, nemlich die Erben Harking, Scheering und Frieling sammt Zubehörungen, gehabt, und an die wirklichen Unterhaber dieser Höfe verkauft hat, aus irgend einem Familien-, agnatischen, Fideicommiss- oder Pfandrechte, und überhaupt aus irgend einem wie immer benannten Rechtsgrunde oder Titul haben, oder zu haben vermeinen möchten, werden auf Anstehen der Ankäufer Zellern Harking, Scheering und Frieling hiedurch edictaliter verabladet, um solche ihre Ansprüche innerhalb 9 Wochen, wovon drei für den 1sten, 2ten und 3ten Termin peremtorie anbeziehlt werden, unter Strafe der Präclusion und des ewigen Stillschweigens bei dem hiesigen Vredischen Gerichte gehörig vorzubringen und zu rechtfertigen.

Vreden den 23. Jan. 1811.

Auf richterliches Erkenntniß.

Ferd. Steinmann, Grschbr.

2. Demnach über das aus zwei Wohnhäusern in Dorfe Saerbeck, einem Nebenhause, Garten, verschiedenen Ackergründen, Holzgründen und Wiesen daselbst (auf welchen Grundstücken aber bereits 5527 Rthlr. 22 MGr. 7 dt., und 22473 Gulden 13 3/4 Stbr. holländischer Währung ingrossirt sind) einem Wohnhause zu Deventer, verschiedenen unterm 7 Julius 1807 auf 28676 Fl. 3 Stüber holländischer Währung von dem Gemeinschuldner selbst angegebenen Aktiv-Forderungen, verschiedenen Mobilien u. s. w. bestehende Vermögen des sub Nro. 152 der Mairie Saerbeck patentirten Kaufmanns Joh. Henrich Plagge zu Saerbeck auf den Antrag eines Gläubigers der Concurs durch ein rechtskräftiges Contumacialerkenntniß vom 13. September dieses Jahrs nach Anleitung der Prozeßordnung Tit. 50. §. 17 eröffnet worden, so werden sämtliche Gläubiger desselben vorgeladen, ihre Ansprüche an diese Concursmasse innerhalb dreier Monate, und spätestens in termino den 16ten März 1811, Morgens 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen. Die alsdann nicht erscheinenden Creditoren haben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forde-

rungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Zugleich haben sich die Gläubiger über die Beibehaltung des interimistisch als Curator und Contradictor angeordneten Lizenciaten Clemens Borggreve zu Münster alsdann zu erklären.

Auswärtige am persönlichen Erscheinen verhinderte Creditoren können die Herren Criminalräthe Dyckhoff und Fuisting, Richter Meyer und Justizcommissarius von Renesse zu Münster mit Vollmacht und Information versehen.

Bevergern den 20. Novemb. 1810.

Großh. Berg. Gericht.

Lennich. Weverinck.

3. Der jüdische Kaufmann Abraham Raphael in Freckenhorst hat auf die Erlassung eines öffentlichen Aufgeboths des von den Eheleuten Alexander Philipp und Fradel, gebohrnen Heymann, laut notariellen Kaufdokuments angekauften, und in der Stadt Freckenhorst an der langen Straße sub No. cat. 99 gelegenen Hauses, zur Erlangung einer Präclusion gegen unbekannte Real-Prätendenten, bei der unterzeichneten Gerichtsstelle angetragen.

Es werden demnach alle diejenigen, welche an das obengedachte Haus irgend einen dinglichen Anspruch zu haben vermeinen mögten, hierdurch aufgefordert, solche innerhalb neun Wochen, und spätestens in dem auf den 6. Mai dieses Jahrs, Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Kaufmannes Hölscher jun. angesetzten präclusivischen Termin persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte anzumelden und nachzuweisen, und zwar unter dem Rechtsnachtheile, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen auf das Haus, unter Auflegung eines ewigen Stillschweigens, durch ein förmliches Erkenntniß werden präcludirt werden. Warendorf am 14. Febr. 1811.

Großh. Berg. Gericht Freckenhorst.

Heitmann. Eickholt.

II. Gerichtliche Bekanntmachungen.

1. Auf Erkenntniß des Herrn Grafen des Gogerichts Hastehausen Doctoren Rotering, als Richters zu Billerbeck, soll am 5ten anstehenden Monats März, des Morgens um 10 Uhr, im Hause des unterzeichneten Gerichtschreibers den Meistbietenden gerichtlich verkauft werden: das nahe an Billerbeck am Oelmühlenthore gelegene massiv aufgebauete und gut eingerichtete Wohnhaus des Herrn Doktoren Lucas Becker, nebst einem geräumigen Hofplatze mit einem großen, mit vielen Obstbäumen versehenen Garten umgeben, ästimirt, nach Abzug eines jährlichen Grundzinses von 10 1/4 Rt., auf 2544 Rthlr.; — sodann das am Hofplatze gelegene Nebenhäuschen, ästimirt auf 125 Rthlr.

Die Liebhaber werden daher hiemit eingeladen, dem Verkaufe beizuwohnen.

Billerbeck den 4. Febr. 1811.

C. A. Bornemann, Grschbr.

2. Die rheingräfliche bei dem Dorfe Darup im Arrondissement Koesfeld gelegene Windmühle wird am Dienstag den 5. Merz, Morgens 10 Uhr, in dem Bureau der rheingräflichen Domainen-Administration an den Meistbietenden unter den in termino bekannt zu machenden Bedingungen, welche daselbst täglich eingesehen werden können, auf mehrere Jahre öffentlich verpachtet werden.

Koesfeld am 14. Febr. 1811.

Rheingräfliche Domainen-Administration.

Ficken. Berdelmeyer.

3. Zufolge Beschluß des Familienraths soll am 11. Merz und folgenden Tagen, jedesmal Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr, aufm Hofe Degener, Kirchspiels Nienberge, das sämmtliche Mobiliare, als: Gold und Silber, Kupfer, Zinnen, Messing, Blech- und Eisen-Geschirre, Gläser, Porzellain, Betten, geschnitten und ungeschnitten Leinwand, Bildwerk und Flachs, Spiegel, Schäppe, Oefen, Tische und sonstiges Hausgeräth; ferner eine Chaise, Wagen, Pflüge, Karren, Pferdegeschirre und mehrere zum Ackerbau unentbehrliche Sachen, auch Waizen, Roggen und Haber im Stroh, Heu und allerhand Victualien, dann 7 Pferde, 28 bis 30 Kühe und Rinder, 5 Schweine ꝛc. meistbietend gerichtlich verkauft werden.

Liebhaber wollen sich gefälligst auf Degeners Erbe, Kirchsp. Nienberge, einfinden.

Münster den 15. Februar 1811.

Domkapitularisches Gogericht Meest.

Schweling. Lohkampff.

Subhastationspatent.

1. Auf den Antrag des Curators der Concursmasse der Wittwe des Kornhändlers Carl Dirks zu Saerbeck soll das zu derselben gehörige im Dorfe Saerbeck sub Nro. 9 des Feuersocietäts cat. belegene auf 325 Rthlr. gewürdigte Wohnhaus in den dazu auf

den 30. Januar und
den 28. Februar

auf dem hiesigen Rathhause, den 30. März k. J. aber, Morgens 11 Uhr, an der Wohnung des Wirthschafters Kösters zu Saerbeck bestimmten Terminen, deren der dritte und letzte peremptorisch ist, so daß auf ein nach Verlauf des letzten Licitationstermins etwa einkommendes Mehrgebot nicht weiter reflektirt werden wird, subhastirt werden, welches besitzfähigen und zahlungsvermögenden Kauflustigen mit dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß Taxe und Vorwarden in der hiesigen Registratur zur Einsicht offen liegen.

Bevergern den 12. Decemb. 1810.

Großh. Berg. Gericht.

Lennich. Weverinck.

III. Vermischte Nachrichten.

1. Am 28sten dieses Monats Februar, Vormittags 11 Uhr, soll zu Rheine in der Behausung des Herrn Dröge ein in der Stadt Rheine auf der Thiestraße belegenes, dem Herrn Holterman daselbst zugehöriges, zu jedem Gewerbe, und besonders zur Wirthschaft, Brandtweinsbrennerei und Essigbrauerei sehr bequemes, mit verschiedenen Zimmern versehenes Haus, samt dahinter vorhandenen Hof, und zwei dabei neben einander liegenden Stallungen, nebst hinter diesen vorhandenem Hof aus freier Hand verkauft werden. Gedachtes Haus hat noch hinten einen Ein- und Ausgang, und hiezu gehört ein eigenthümlicher und ein hinter der Stallung belegener gemeinschaftlicher Brunnen, wodurch dem Hause zur Treibung jedes Gewerbes viele Bequemlichkeit verschafft wird. Die Gebäude sind in der Brandversicherungs-Gesellschaft zu 2877 Rt. 14 1/4 gGr. Convent. Geld versichert. Die Verkaufs-Bedingungen werden in actu bekannt gemacht, können auch vorher bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Rheine den 8. Febr. 1811.

B. Kniphues, Notar.

2. Am Montag als den 4. Merz 1811, Morgens 9 Uhr, sollen in der Gegend von Grahl vor Ludgeri Thor gelegene 19 eingefriedigte Gärten, zum Gymnasiumsfond gehörig; sodann den 5 Merz, Morgens 10 Uhr, der in der Gegend von Niesingskamp vor Servatii Thor gelegene Garten, so der Gelbgießer Niehues in Heuer hatte, auf 12 nach einander folgende Jahre, von

*)

Martini 1810 anfänglich, meistbiethend verheuert werden.

Lusttragende wollen sich an bemeldeten Tagen zur bestimmten Zeit bei den Gärten einfinden.

Münster den 7. Febr. 1811.

F. Isfordt, Rendant.

3. Am 1sten Merz l. J. sollen auf dem Stifte Asbeck in der Mairie Legden, Arrondissements Coesfeld,
vier Ackerpferde,
acht theils milchgebende, theils trächtige Kühe,
vier Rinder,
vier Kälber,
ein Ochs,
vier fette Schweine,
und sämmtliche Ackergeräthschaften, als: Wagen, Pflüge ꝛc. durchs Meistgeboth verkauft werden.

Kauflustige wollen sich also zur bestimmten Zeit daselbst einfinden.

Asbeck den 6. Febr. 1811.

Der Commissarius Uedinck.

4. Am Freitag den 1sten des künftigen Monats Merz wird das dahier vorräthige Domanial-Getraide, bestehend in etwa 80 Malter Roggen, einige Malter Gerste, einige Malter Hafer und einige Scheffel Erbsen und Bohnen, sodann am Montag den 4ten des künftigen Monats Merz zu Marienfeld das daselbst vorräthige Domanial-Getreide, bestehend in 130 bis 140 Malter Roggen und einige Scheffel Gerste und Hafer den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Diejenigen, welche zum Ankauf Lust haben, wollen sich an den bestimmten Tagen, Morgens halb 10 Uhr, dahier in der Rentei, und nach Unterschied zu Marienfeld auf der Abtei einfinden.

Warendorf den 19. Febr. 1811.

Reinharz, Amts-Rentmstr.

5. Donnerstag den 28. Febr., Morgens 10 Uhr, wird das bei hiesiger Rentei vorhandene Getraide, bestehend in
9 Malter Waizen,
45 Malter Gerste,
63 Malter Hafer,
107 Malter klaren Roggen, und
7 Malter unklaren Roggen,
öffentlich an den Meistbietenden salva ratificatione verkauft werden. Lusthabende wollen sich zur erwähnten Zeit auf dem Bureau der Rentei Münster einfinden.

Münster den 20. Febr. 1811.

A. Geisberg, Domainen-Rentmstr.

6. Am Dienstag den 26sten dieses Monats, des Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr, sollen dem Beschlusse einer wohllöblichen Verpflegungs-Commission zufolge auf dem hiesigen Waisenhause 22 Matratzen, mehrere Betten, 59 Stück Bettlaken, 26 Frauen- und 12 Mannshemder, mehrere leinene Bettgardienen, 2 Oefen, ein silberner Becher und einige alte silberne Löffel, 37 kupferne Nachtgeschirre, 4 kupferne Suppenöppen, ein großer kupferner Kessel, nebst mehreren zinnernen, kupfernen und eisernen Geschirren und sonstigen Sachen' meistbietend verkauft werden.

Münster den 13. Febr. 1811.

H. C. Deiters, Notar.

7. Am Donnerstage den 28. Februar, des Morgens 9 Uhr, wird der Boden in der Lamberti Elende und ein dabei belegenes Gärtchen, und des Nachmittags 2 Uhr der Boden in der Egidii Elende meistbietend verpachtet werden.

Gleich nach geschehener Verpachtung werden in der Lamberti Elende gegen 10 Uhr eine Grützmühle, und in der Egidii Elende gegen 3 Uhr 17 Bettladen den Meistbietenden verkauft werden.

Münster den 13. Febr. 1811.

H. C. Deiters, Notar.

8. Am Samstag den 23. dieses Monats, Nachmittags zwei Uhr, werden in meiner Wohnbehausung sub Nro. 288 in Martini Laischaft zwei Faß Arbleichard vom Jahre 1807, wovon eins 2 Ohm und das andere 1 1/2 Ohm enthält, halbe ohms- und 1/4tel ohmsweise meistbietend verkauft werden, und ist die Probe bei mir zu haben.

Münster den 19. Febr. 1811.

H. C. Deiters, Notar.

9. Die dahier in Martini Laischaft aufm Spickerhof sub Nro. cat. 31 belegene Behausung ist gegen Cantate dieses Jahrs zu verheuern. Das Haus kann täglich besehen werden, und sind die Bedingnisse einzusehen bei dem Notar. Block.

Münster den 13. Febr. 1811.

10. Das dahier auf der Kuhstraße im Kirchsp. Ueberwasser, Jüddefelder Laischaft, sub No. cat. 187 gelegene Haus wird am Montag den 18. Merz, des Nachmittags zwei Uhr, in dem Hause durchs Meistgebot unter den beim Verkauf bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Münster den 20. Febr. 1811.

Aus Auftrag.

J. H. Block, Notar.

Concert-Anzeige.

11. Donnerstag den 28. d. wird Unterzeichnete die Ehre haben, die Kindesmörderin von Schiller, nach der Composition von Andreas Romberg, aufzuführen.

Angelica Schlüter.

12. Nebst drei Archiv-Kasten soll ein so gut als neuer, und überhaupt in vollkommenst gutem Stande sich befindender Wagen aus freier Hand, wenn ein Annehmliches geboten wird; sonst aber am ersten Sendstage den 27. Merz, Morgens 10 Uhr, dahier vor der Stadt-Waage meistbietend gegen baare Zahlung in Conv. Münze verkauft werden. Dieser Wagen hat die Länge und Breite, daß vermittelst einen in der Mitte anzubringenden gepolsterten Bank sechs erwachsene Personen und drei Kinder ganz gemächlich und verdeckt darin sitzen können, ohne daß mit Einschluß des nöthigen Gepäckes auf eine Tagreise von 12 bis 14 Stunden mehr als vier Pferde erforderlich sind. Die zum Ankauf Lusthabenden können selbigen zu jeder Tageszeit in Augenschein nehmen, um sich von der Bequemlichkeit und Güte zu überzeugen. Der Aestimator Forstman auf der Hörter Straße gibt nähere Nachricht.

13. Hubert Sarton & Comp., Mechaniker zu Lüttich, welcher mehrere von den Akademien der Wissenschaften zu Paris, Brüssel, und der Gesellschaft der Freunde der Nacheiferung zu Lüttich approbirte Erfindungen gemacht hat, benachrichtigt die Herren Fabrikanten und Kaufleute, daß er mit seiner Baumwollspinnerei gegenwärtig eine Wollspinnerei vereinigt hat, worin alle Arten Gespinst verfertigt werden. Auch verfertigt derselbe alle Arten von Spinn- und Kratzmaschienen zu Baumwolle und Wolle.

Diejenigen, welche derartige Maschienen bei ihm bestellen wollen, können sich von der Vollkommenheit derselben in seiner Wohnung Quai d'avroy No. 621, wo die beiden Spinnmaschienen im Gange sind, überzeugen.

Der nämliche Mechaniker hat auch kürzlich das Verfahren, welches bei Spinnereien, die nicht durch Wasser in Bewegung gesetzt werden, in Gebrauch ist, vervollkommnet. Seine Verfahrungsart hat außer mehrern andern Eigenthümlichkeiten, deren Aufzählung zu weitläuftig seyn würde, auch den Nutzen, daß dadurch den Unbequemlichkeiten, welche durch das Zurückweichen der Pferde verursacht werden, vorgebeugt wird; die Pferde können selbst rückwärts gehen,

ohne daß die Bewegung der Maschienen dadurch im geringsten aufgehalten oder unterbrochen wird.

14. Alle und jede, welche auf irgend eine Art an den Instrumentenmacher Mengersen Forderungen zu haben glauben, wollen sich innerhalb 3 Wochen bei demselben mit ihren Rechnungen einfinden, worauf sodann nach befundener Richtigkeit die Zahlung gleich erfolgen soll.
Münster den 7. Febr. 1811.

15. Der sich neu in Warendorf niedergelassene Schlösfermeister Bernard Neuhaus wünscht gleich zwei geschickte, mit guten Bescheinigungen versehene Gesellen, und auch einen von guten Eltern abstammenden Lehrling zu erhalten. Welche hiezu nun Gesinnung haben, werden ersucht, je eher je lieber sich bei ihm in Warendorf persönlich zu melden.

16. Bei dem Unterzeichneten sind allerlei Sorten von guten und frischen Gartensaamen und Pflanzen, auch mehrere Arten von Blumensaamen und Blumenpflanzen zu billigen Preisen zu haben.
Jülkenbeck auf der Rippenstraße
im Kirchsp. Ueberwasser.

17. Ich beehre mich ein verehrungswürdiges Publicum hiedurch zu benachrichtigen, daß ich Fastnachts Sonntag und Dienstag Abends in meiner neben dem Comödienhause gelegenen Behausung oben auf dem Saale fortfahren werde, mit guten Speisen portionsweise, so wie auch mit guten Weinen und sonstigen Getränken aufzuwarten. Für gute Musik ist gesorgt, es wird mit Tanz, Musik und Blas-Partien abgewechselt werden. Damen sind frei, sonst zahlt jeder Herr oder jede Maske überhaupt 8 gGr. Convent. Münze beim Eingang.
Der Anfang ist um 8 Uhr.
Arnold Marten.

18. Unterm 4. Febr. ist auf dem Wege von Münster nach Beckum ein Beutel in 2 Säcken mit 97 Pfund groben Hagel verloren worden. Der redliche Finder wolle diesen gegen ein gutes Trinkgeld wieder abliefern. Das Int. Comt. sagt, wo.

19 Ein unverheuratheter junger Mensch der ausser den Conscriptions-Jahren ist, und das Reiten und Fahren schulmäßig gelernt hat, sucht als Kutscher oder Reitknecht Dienste. Das Int. Comt. gibt Nachr.

20. Ein junger Mensch ausser den Conscriptionsjahren, der die Schneider-Profession gelernt, und schon bei Herrschaften gedient hat, wünscht gegen Ostern in hiesiger Stadt, oder bei einer Herrschaft auf dem Lande als Bedienter anzukommen. Das Int. Comt. gibt Nachr.

21. Ein wegen seiner guten Aufführung mit Attesten versehener Kutscher, der zugleich die Landwirthschaft versteht, wünscht hier in der Stadt oder auf dem Lande je eher desto lieber bei einer Herrschaft in Condition zu kommen. Das Int. C. gibt Nachr.

22. Ein Capital von 200 Rthlr. steht gegen hypothekenmäßige Sicherheit und zu 4 pCt. sofort auszuleihen. Das Int. Comt. gibt weitere Nachr.

23. Bei dem Frei-Metzger Hessing auf dem Spiekerhofe wird heut und morgen ein tausendpfündiger Ochs ausgehauen, wovon das Pfund für 2 Schill. zu haben ist.

24. Bei der Wittwe Rump auf der Hollenbecker Straße Nro. 155 wird heute ein 1000pfündiger Ochs im Hause, und am Samstag aufm Schauhause das Pfund zu 2 Schill. ausgehauen; auch empfiehlt sie sich mit Kalbfleisch zu billigen Preisen.

25. Am Samstag den 23sten Februar ist bei der Wittibe Schmeddinck auf der Halle aufm Prinzipalmarkt das Fleisch von einem 800pfündigen Ochsen zu haben, das Pfund zu 2 Schill.

26. Die Wittfrau Speltinck im Kathagen hat einen 900pfündigen jungen Ochsen geschlachtet, und verkauft davon das Pfund zu 2 Schill.

27. Morgen ist bei dem Metzger Dacke an Egidii Kirche Fleisch von einem 900pfündigen Ochsen, auch fettes Rindfleisch das Pfund für 2 Schill., auch Kalbfleisch zu billigen Preisen zu haben.

28. Ein Oberhaus von 10 bis 11 Zimmern, nebst Speicher, Küche und Stallung steht zu vermieten. Das Int. Comt. gibt Nachr.

29. Die unterste Etage eines Hauses in der breiten Straße, Kirchsp. Egidii, ist gegen Ostern zu vermieten. Das Int. Comt. gibt Nachr.

30. Bei F. A. Rolinck auf Ludgeri Straße ist bester neuer braunschweiger Hopfen, und holl. Butter um sehr billige Preise zu haben.

Sterbefälle.

1. Der göttlichen Vorsehung gefiel es, meine vielgeliebte Mutter im 90sten Jahre ihres Alters, durch die h. Sakramente mehrmalen gestärkt, mit völliger Ergebung in den Willen Gottes, aus diesem zeitlichen Leben zu sich in jene selige Ewigkeit abzufordern: welches ich hiemit meinen Verwandten und Freunden schuldigst bekannt machen, und zugleich die abgeschiedene Seele ihrem andächtigen Gebethe bestens empfehlen wollen.

Münster den 11. Febr. 1811.

Franz Joseph Hackneſch.

2. Vorbereitet durch den Empfang der h. Sakramente starb zu Asbeck am 9. Februar in einem Alter von 61 Jahren das hochwürdige hochwohlgeborne Freifräulein Antonnette von Merode zu Merveld, Chanoinesse des hochadelichen Stiftes Asbeck, an den Folgen eines Schlagflusses. Unterzeichnete machen diesen traurigen Todesfall den Verwandten und Freunden der Verstorbenen schuldigst bekannt, und empfehlen die Seele derselben ihrem christlichen Andenken.

Asbeck den 16. Febr. 1811.

Die Executoren.

3. Es hat dem Allerhöchsten gefallen, meinen vielgeliebten Ehemann Anton Leiveling am 5ten dieses, Nachts um 2 Uhr, in die bessere Welt zu berufen. Er starb nach einer geduldig ertragenen langwährenden Krankheit im 56. Jahre seines Alters, mit den h. Sterbesakramenten versehen, in Gottes Willen ergeben. Meinen Verwandten und Freunden mache ich diesen Trauerfall bekannt, und verbitte mir ihre Beileidsversicherung.

Koesfeld den 15. Febr. 1811.

Wittwe Leiveling.

4. Vorbereitet durch die h. Sakramente, und in den göttlichen Willen ergeben, starb am 11ten dieses der hochwürdige Herr Joseph Linck, Canonicus ad St. Ludgerum, Pastor ad St. Servatium, und Examinator Synodalis. an einer Brustkrankheit im 64. Jahre seines Alters. Unterzeichnete machen diesen Todesfall sämmtlichen Verwandten und Freunden des Verstorbenen hiemit bekannt, und empfehlen dessen Seele ihrem christlichen Andenken.

Münster den 20. Febr. 1811.

Die Executoren.

5. Unsern auswärtigen Verwandten und Freunden machen wir hiemit die schuldige Anzeige, daß es dem Herrscher über Leben und Tod gefallen habe, unsere innigst ge-

liebte Mutter Wittwe Bernard Brüning, geb. Maria Clara Mumpro, den 12ten dieses, des Morgens 9 Uhr, durch den Tod zu sich zu nehmen. Sie starb sanft an Entkräftung, mit den heil. Sterbesakramenten mehrmalen versehen, im 74sten Jahre ihres Alters.

Tief gebeugt über diesen uns so harten Verlust empfehlen wir die Seele der Verstorbenen ihrem Gebete, und uns ihrer Freundschaft und geneigtem Andenken.

Nienkirchen bei Rheine den 16. Februar 1811.

Der Verstorbenen hinterlassene Kinder, und Namens derselben ihr Sohn

F. J. Brüning.

Frucht-Preise auf dem hiesigen Markt am 20. Februar.

	Rthlr.	gGr.
Waizen	13	12
dito	13	—
dito	12	12
Roggen	8	—
dito	7	18
Gerste	7	—
dito	6	18
dito	6	12
Buchwaizen	6	12
dito	6	—
Haber	4	6
dito	4	—
dito	3	18

Ist das Versetzen der Pflanzen vortheilhaft oder nachtheilig?

Wir versetzen die Pflanzen, um sie an einen gelegenen Ort zu bringen, wenn wir sie von dem Orte, wo sie bisher gestanden haben, an einen andern Ort schaffen, aus dem Lande ins Zimmer in Töpfe oder Kasten, aus dem Saamenbeet ins Pflanzenbeet, aus einem Garten in den andern.

Daß die Pflanzen dabei gewinnen, fällt in die Augen, bald verschaffen wir ihnen einen bessern Boden, bald einen geräumigern Platz: bald schützen wir sie dadurch vor der Strenge der Witterung, die ihren Untergang veranlassen würde.

Daß die Pflanzen sich versetzen lassen, lehrt die Erfahrung. Selbst große Bäume kann man versetzen. Aber gewöhnlich leiden sie durch das Versetzen, und brauchen bald mehr, bald weniger Zeit zum Erholen, wofern sie nicht ganz zu Grunde gehen. Und doch lehren Beispiele, daß bei einer gewissen Behandlung die Pflanzen wenig oder gar nichts leiden, und nicht nur gleich wieder angehen, sondern auch keine Spur von verhindertem Wachsthum blicken lassen. Bäume im Winter mit gefrornen Erdballen versetzt, Pflanzen mit voller Erde ausgehoben.

Die Pflanze kann beim Versetzen nichts verlieren, wenn sie völlig unbeschädigt bleibt, wenn sie unmittelbar aus einem Fruchtboden in einen andern versetzt wird, der, wo nicht besser, doch wenigstens eben so gut ist. Sie im unverändertsten Zustande von einem Orte an den andern bringen, sichert ihre unbezweifelte Erhaltung. Sie auf diese Weise in einen bessern Stand versetzen, sichert ihr Wachsthum und ihr Gedeihen.

Man sorge dafür, daß beim Versetzen die nächsten Umgebungen die nehmlichen bleiben, daß die Wurzeln ihre Erde behalten, daß die Pflanze selbst in die nehmliche Lufttemperatur versetzt werde.

Nach und nach gebe man den Wurzeln bessere Erde, so wie der Pflanze einen ungebundenen Luftraum.